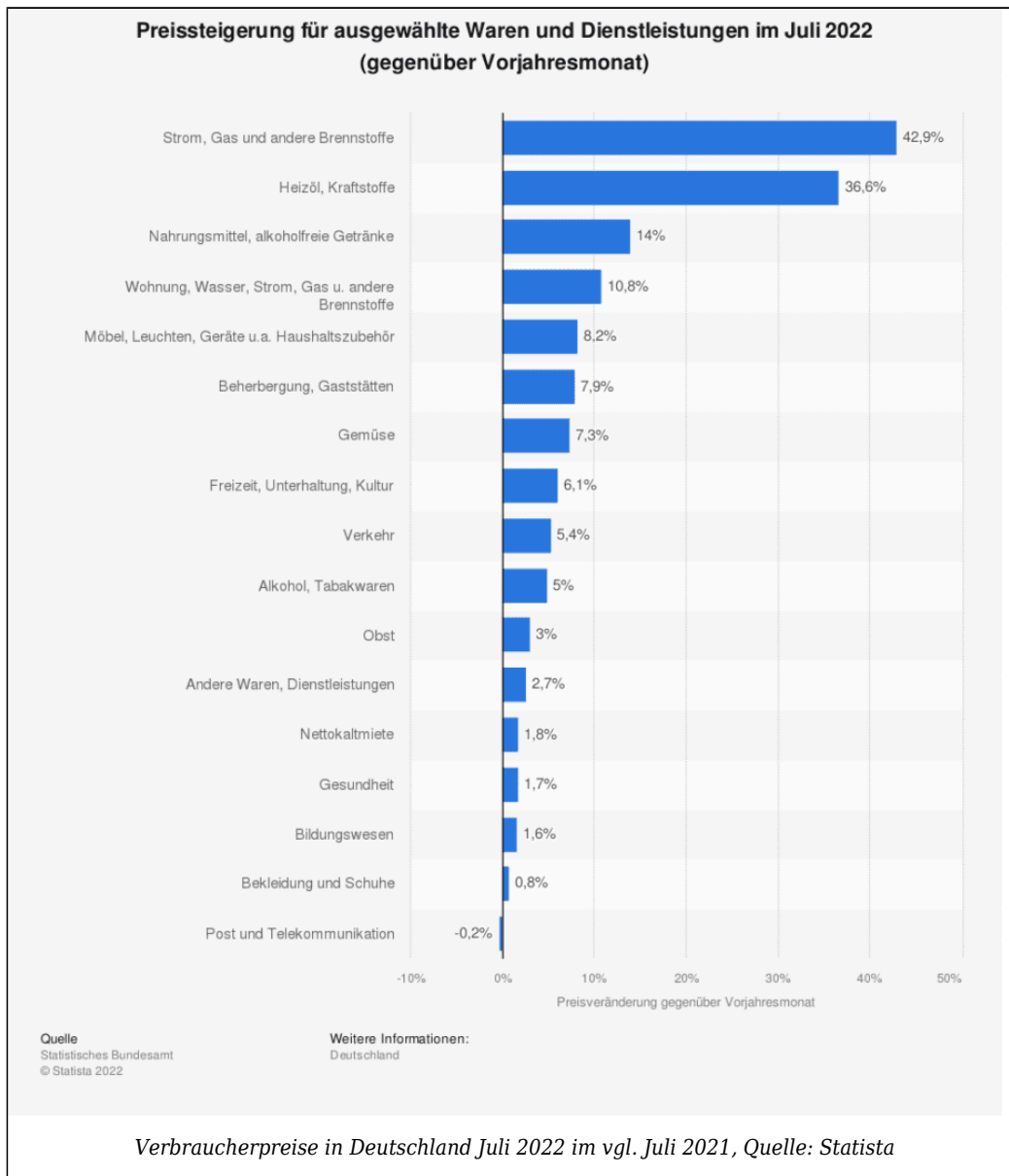




Das Thema **Kostensteigerung** ist in aller Munde, egal ob im Radio, im Fernsehen, der Tagespresse oder in den digitalen Medien, es scheint kein Ende zu nehmen. Die politische Instabilität macht sich bei den Verbraucher:innen durch steigende Preise im **Benzin-, Strom- und Gasbereich**, aber auch bei **Lebensmitteln** oder **Nonfood Produkten** bemerkbar.

Entwicklung der Preissteigerung in Deutschland:

In 07/2022 sind die Verbraucherpreise in Deutschland um 18,4 % im Vgl. zu 07/2021 gestiegen. Wie konkret sich die Steigerung auf Waren und Dienstleistungen aufteilt, sehen Sie hier:



Auch wenn nicht alle Waren und Dienstleistungen gleichermaßen betroffen sind, in Summe **trüben** die Preissteigerungen die **Kauflaune** der Deutschen gewaltig.

Wo liegen trotzdem Chancen für Verbraucher:innen

und Händler:innen?

Händler:innen streben nach **Umsatz und Ertrag**, Verbraucher:innen wollen ein **gutes Preis-Leistungs-Verhältnis** beim Einkauf von Produkten. Da die Kaufkraft vieler Verbraucher:innen derzeit, aufgrund steigender Kosten, gesunken ist, ist die **Preissensibilität** überproportional gestiegen. In welchem Business also liegt die größte Schnittmenge für beide Belange?

Wer kennt Sie nicht, die guten alten **Second-Hand-Geschäfte, Online-Second-Hand, Flohmärkte, Sozialkaufhäuser oder ebay-Verkäufe**? Auch in **Reparaturgeschäften** liegt Potenzial im Handel. Zumal ein Gesetz in Kraft treten wird, nach welchem Verbraucher:innen ein Reparaturrecht auf langlebige Produkte haben werden.

Wie ist die Entwicklung von 2nd Hand-Geschäften in Europa?

Der **Ursprung** des Handels gebrauchter Waren liegt im **11. Jahrhundert**. Der Handel mit 2nd-Hand Kleidung hat die Wirtschaft in wichtigen europäischen Städten massiv beeinflusst.

In Italien, Florenz, wurde im **13. Jahrhundert** die Zunft „rigattiere“ (Straßenverkäufer) gegründet, welche sich mit dem Handel gebrauchter Kleidung beschäftigte. Diese handelten allerdings nicht mit bereits abgetragener, alter Kleidung, sondern sie stellten aus gebrauchten Kleidungsstücke neue her und verkauften diese.

Im **16. und 17. Jahrhundert** gab es Tauschgeschäfte mit gebrauchter Kleidung, welche die Zunft „strazzaruoli“ maßgeblich vorantrieb. Später wurde der Verkauf eingeschränkt, da die Gesundheitsbehörden davon ausgingen, der Handel mit gebrauchter Kleidung könne die Pest verbreiten.

Bis Mitte des **19. Jahrhunderts** war der Handel mit 2nd-Hand-Kleidung wichtig, um Kleidung zu erwerben, da Neuware zu teuer war. Erst durch die Industrialisierung und der Massenproduktion sowie dem einhergehenden steigenden Einkommen konnte sich die

Gesellschaft auch neue Ware kaufen.

Heute, im **21. Jahrhundert**, erlebt das 2nd-Hand-Geschäft ein Revival, aufgrund der globalen Umwelt- und Klimasituation. Die Gesellschaft lernt einerseits, dass es wichtig ist umweltbewusster zu handeln und andererseits trägt auch die Inflation dazu bei, dass 2nd-Hand-Geschäfte on- und offline wieder in Mode kommen.

Welche Vorteile bringt der Kauf bereits gebrauchter Ware?

Der Nutzen gebrauchter Gegenstände liegt grundsätzlich auf der Hand, hier einige Beispiele:

2nd-Hand ist deutlich günstiger als Neuware einzukaufen
die Auswahl an Produkten ist enorm vielfältig
es werden weniger Müll und weniger Verpackungen produziert
Umwelt und Ressourcen werden geschont, da keine Neuproduktion
bereits gewaschene Kleidung ist gesund, da evtl. Schadstoffe „herausgewaschen“ sind
insbesondere Kleidung für Kinder ist sinnvoll, da Kinder schnell wachsen oder beim Spielen Kleider dreckig machen oder es zu einem „Loch in der Hose“ kommt
meist handelt es sich bei den Artikeln um Einzelstücke
ob Händler:in oder Verbraucher:in: Sie setzen ein Statement gegen die Wegwerf- und Konsumgesellschaft
ein Schnäppchen schlagen ist gang und gebe

Fazit

In jedem Wandel steckt eine Chance und in der aktuellen Lage, welche durch Inflation, geringer Kaufkraft, steigender Strom-, Energiepreise, Fachkräftemangel und politischer Instabilität geprägt ist, könnte es eine Möglichkeit sein mit gebrauchten Produkten zu handeln.

Christine Mengelée ist bei Zukunft des Einkaufens unsere Spezialistin für Nachhaltigkeit. Haben Sie Fragen zum Thema oder wollen allgemein mit mir in den Dialog kommen, freue ich mich, wenn Sie mich über [LinkedIn](#) kontaktieren.

„Was wir heute tun, entscheidet darüber, wie die Welt morgen aussieht“

Maria von Ebner-Eschenbach